

Die Kunst, ein schönes Kinderbuch zu gestalten

Beim „Pinocchinello“-Fest in der Malerstadt schlüpfen Jungen und Mädchen in die Schuhe von Illustratoren.

Schieder-Schwalenberg (ne). Mit einer Buchdruckmaschine eigene Bilder herstellen, Papier schöpfen, etwas vorgelesen bekommen oder einfach in kleiner Runde etwas über das Leben philosophieren: Die Auswahl an Programmpunkten bei „Pinocchinello“, dem Fest des Kinderbuches, ist am Sonntag riesig gewesen. Bei mehr als 20 Programmpunkten warteten Künstler aus der Malerstadt und aus ganz Deutschland auf ihre kleinen Gäste, denen sie einfühlsam und mit viel Freude ihre Arbeit näher bringen durften.

Gespannt lauschen viele Kinderohren den Erzählungen von Illustratorin Katrin Engelking im Atelier Galerie Berggarten. Sie erzählt von ihrem Weg, hin zu der Frau, die der starken Pippi Langstrumpf ihr Gesicht gegeben hat. Schon als Kind habe sie immer Stifte und Papier bei sich gehabt, um jederzeit malen zu können.

Die kleinen Gäste sind beeindruckt, und es dauert keine fünf Minuten, bis sie entdecken, dass auch das Logo des „Pinocchinello“ eine kleine Pippi Langstrumpf ist, gemalt von ihrer Rednerin – das beeindruckt. Anhand vieler Bilder zeigt Engelking, die eigentlich aus Hamburg kommt, wie viele Ähnlichkeiten schon ihre früheren Bilder zu den Zeichnungen der Pippi aufweisen.

Nur ein paar Häuser weiter

liest Christine Wolf aus dem Buch „Katuscha“, in dem das gleichnamige Mädchen ganz viele Gefühle kennenlernt. Gebannt von der Geschichte fragen sich auch die Kinder, was für ein Kuddelmuddel so ein Gefühl alles im Körper anrichten kann, etwa in Form von Vorfreude am Abend vor dem eigenen Geburtstag.

„Als Illustratorin beleuchte ich Texte und male dazu Bilder“, verrät Christine Wolf. „All die Bilder von Katuscha stammen von mir.“ Mithilfe der originalen Druckstöcke erklärt sie die Machart des Buches, das mit einer Collagetechnik aus Holzschnitt und Federzeichnung entstanden ist. Eine halbfertige Malvorlage bekamen alle Kinder zur

Fertigstellung mit nach Hause. Dort sollten sie dann die Personen einzeichnen, mit denen sie gern mal einen Tee in den Wolken trinken wollen.

Auch im Werkhaus auf dem Marktplatz ist einiges los gewesen. Hans Witte erklärte und zeigte, wie der Buchdruck entstanden ist, wie er vor mehreren hundert Jahren praktiziert

wurde und wie sich mit dieser Technik noch heute tolle Bilder herstellen lassen. Der O-Fisch und das A-Tierchen dienten dabei als Vorlage, die die Kinder selbst drucken und im anschließenden Workshop noch entsprechend bearbeiten konnten.

Inspiziert von den lustigen Geschichten von „Milli und Emil“ haben die Kinder einen Raum weiter ihrer Kreativität freien Lauf gelassen. Mit Ölpastellkreide auf farbigen Papieren haben sie, unter Anleitung der Künstlerin Anna Marshall, eigene Fortsetzungen der Geschichte gemalt.

„So viele Kinder habe ich noch nie zur selben Zeit in Schwalenberg gesehen“, freut sich Brigitte Labs-Ehlert vom Veranstalter, dem Europäischen Laboratorium. Kinder für Bücher und die Kunst zu begeistern, das sei das Ziel dieser erstmalig hier stattfindenden Veranstaltung gewesen und voll aufgegangen.

Vorab konnten die Eltern ihre Kinder für verschiedene Veranstaltungen anmelden. Am Sonntag selbst gab es aber auch für alle Nicht-Angemeldeten die Möglichkeit, sich am Infopunkt auf dem Marktplatz zu informieren, welche Veranstaltung gerade läuft, um bei vielen auch noch spontan teilzunehmen. Die Eltern konnten ihre Kinder entweder begleiten oder sich die Zeit bei frischen Waffeln und einer Stadtführung vertreiben.



Christine Wolf erklärt Karl und Ida die Collagetechnik.

Foto: Nicole Ellerbrake